

JUDr. Markéta Meissnerová

Eröffnungsrede zur Präsentation der deutschsprachigen Übersetzung von Karel Honzík »Aus dem Leben der Avantgarde«

Heute werden die Erinnerungen eines Architekten, der die tschechische Avantgarde der Zwischenkriegszeit geprägt hat, zum ersten Mal in deutscher Übersetzung präsentiert. Karel Honzík's Erinnerungen geben einen spannenden Einblick in diese Zeit des Aufbruchs in der ersten tschechoslowakischen Republik. Dass dieses Buch aber heute erscheinen kann, ist vor allem das Verdienst der Übersetzerin, Frau Privatdozentin Dr. Anne Hultsch, dann ist es aber auch das Verdienst des Förderers, des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds hatte als Beitrag zur Stärkung des deutsch-tschechischen literarischen Austausches bereits Anfang des Jahres 2018 unter dem Titel »Die Bücher der Anderen« eine gesonderte Förderung für Projekte ausgeschrieben, die zur besseren Bekanntmachung und Stärkung der Rolle der tschechischen Literatur und Sprache in Deutschland beitragen. Der Zukunftsfonds tat dies auch und besonders aus Anlass der Präsentation Tschechiens als Gastland der Leipziger Buchmesse 2019, was er als einen wichtigen Impuls begrüßte.

Mit dieser Ausschreibung sollten zum einen die deutschen Verleger und Kulturinstitutionen dazu angeregt werden, sich stärker der Herausgabe und Bekanntmachung tschechischer Literatur zuzuwenden, zum anderen wurde eine Stärkung der deutschen Bohemistik und Intensivierung der Kontakte und Beziehungen zwischen den deutschen und tschechischen AutorInnen, ÜbersetzerInnen und WissenschaftlerInnen angestrebt. Die Ausschreibung bestand aus drei Förderprogrammen, deren gemeinsamer Nenner darin bestand, die Bedeutung von Sprache und Literatur für die gegenseitige Verständigung zu akzentuieren. Die Ausschreibung war erfolgreich. Es konnten zahlreiche neue Initiativen gefördert werden, darunter auch das Buchprojekt »Erinnerung für die Zukunft – ein Egodokument der tschechischen Avantgarde von Karel Honzík«. Es stimmte mit den Grundintentionen überein, und der Fond hat sich deshalb an der Herausgabe mit einer bedeutenden Summe beteiligt, denn dieses Projekt macht eines der spannendsten Kapitel tschechischer Kulturgeschichte in deutscher Sprache verfügbar und im deutschen Sprachraum bekannt; es leistet somit nicht nur einen wichtigen

Beitrag zum deutsch-tschechischen literarischen Austausch, sondern ist gleichzeitig dazu geeignet, einen künftigen Austausch zu initiieren. Denn gerade in unserer Grenzregion gibt es ja bereits viele Möglichkeiten anzuknüpfen. So bietet die Stiftung Haus Schminke eine »Topographie der Bauten der Moderne / 2 Topografie staveb moderní architektury« – ein Projekt, in dem mehr als 30 Bauten vorgestellt werden, die noch heute besichtigt werden können. Sie alle geben Zeugnis von dem gemeinsamen Aufbruch der deutschen wie der tschechischen Architektur der Zwischenkriegszeit und sind auf beiden Seiten der Grenze zu finden: in Löbau und Zittau ebenso wie in Liberec und sogar auf der Spitze des Ještěd. Wer eine Reise zu diesen faszinierenden Bauten unternimmt, kann erfahren, wie viel Kreativität in dieser Region herrschte und welche Aufbruchsstimmung den Staat, die Wirtschaft und die Kultur zusammenbrachte.

Dies alles wurde durch den tiefen Einschnitt des Dritten Reiches und der Okkupation der Tschechoslowakei abgebrochen, und die kommunistische Herrschaft in der Tschechoslowakei wie in der DDR versäumte es, hier wieder anzuknüpfen; statt dessen verstrickte man sich in Debatten über Formalismus und sozialistischen Realismus. Heute herrschen zwei neue günstige Bedingungen: Zum einen können wir durch vielfältige Unterstützung, nicht zuletzt eben auch die Unterstützung des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, diese Tradition wiederentdecken, zum anderen aber können wir dies gemeinsam tun. Immer wieder bewährt sich hier die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, und diese Zusammenarbeit ist – damit möchte ich schließen – zugleich ein Muster für alle anderen Initiativen unserer Region. Unsere beiden Länder können nur gewinnen durch Gemeinsamkeit, Austausch und Dialog in der Wirtschaft, in der Kultur und auch in der Politik. Das Buch von Karel Honzík ist nur ein kleiner Baustein, aber ohne kleine Bausteine entsteht kein großes Gebäude.